

Literaturdokumentation

Die Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur soll nach dem Willen ihrer Gründerinnen und Gründer mehr als nur ein Register der Wohlfahrtseinrichtungen sein. Schon kurz nach der Einrichtung im Jahr 1893 sammelt sie Bücher, Zeitschriften und vielfältigste Dokumente zu sozialen Themen. Mit der Umwandlung zum Archiv für Wohlfahrtspflege im Jahr 1923 wird das Fundament für den heutigen DZI-Fachthesaurus und der inhaltlichen Literaturschließung des DZI gelegt. Im Arbeitsbericht von 1923/24 wird erstmals die „**Systematik der Gesetzessammlung und Fachbibliographie des Archivs für Wohlfahrtspflege**“ erwähnt. Die Effizienz der Literaturbeschaffung beschreibt die damalige Leiterin Siddy Wronsky 1928: „Die fachliterarische Abteilung verfügt über einen systematisch geordneten Katalog von etwa 100.000 Karten, der es ermöglicht, jede Zusammenstellung in der Fachliteratur in wenigen Minuten herzustellen.“ Die Zahl der **Karteikarten** wächst bis zur Einführung der EDV 1979 auf 800.000.

Von Beginn an besteht eine Art Symbiose zwischen der Arbeitsweise der Bibliothek und der Literaturdokumentation. Das frühe Ineinandergreifen von Katalogisierung und inhaltlicher Erschließung im DZI vereint Standortnachweis und thematische Recherchefähigkeit der Quellen und prägt durch die Spezialisierung auf die Zeitschriftendokumentation bis heute das Alleinstellungsmerkmal der Datenbank DZI SoLit.

Heute haben mehr als 200 Universitäten, Hochschulen und überregionale Einrichtungen einen eigenen Zugang zu DZI SoLit über ein Direktabonnement mit dem DZI oder als Teil der Datenbank-Pakete des Münchener Anbieters GBI-Genios.

DZI-SoLit – eine einzigartige Datenbank

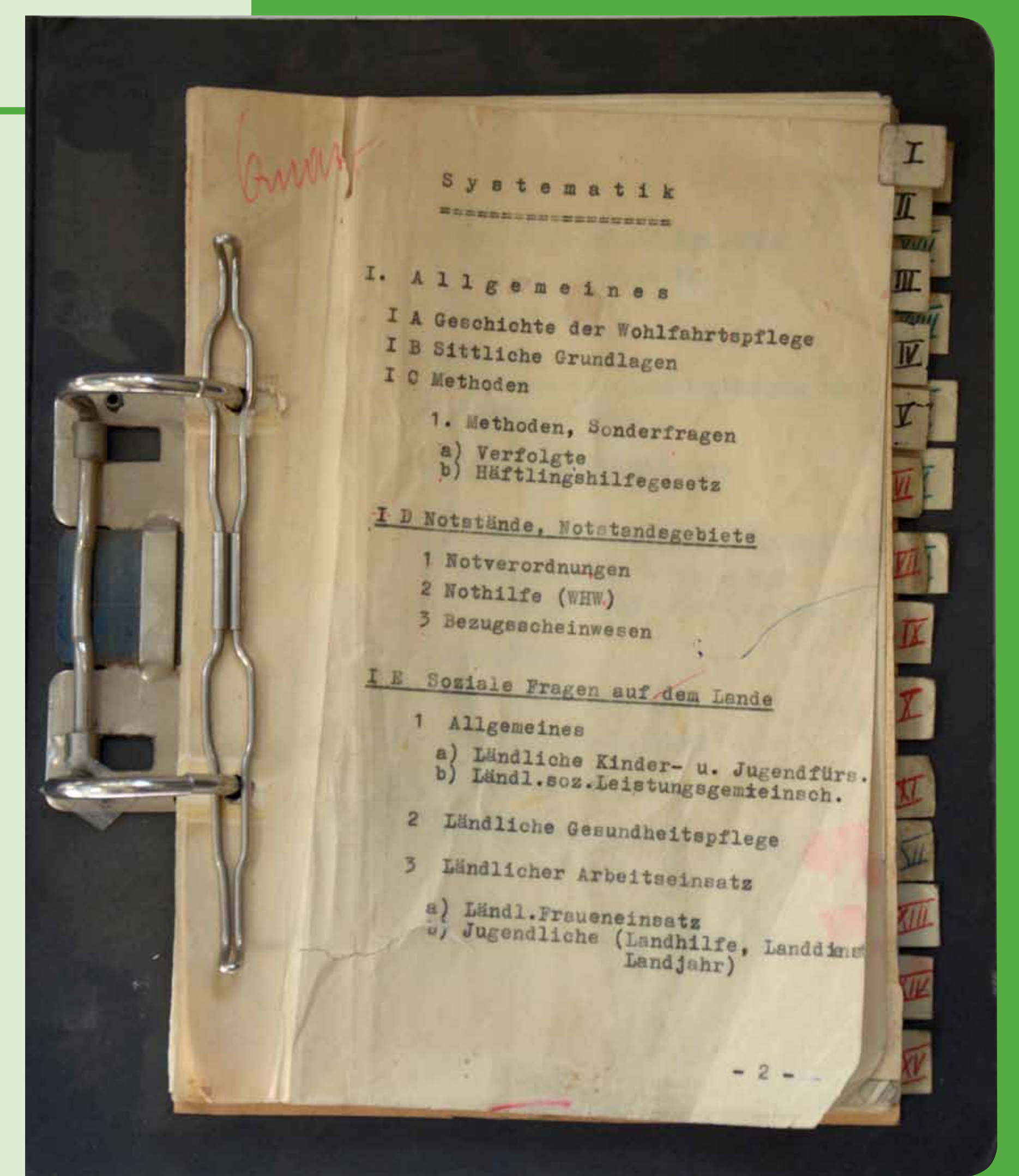
- ▶ DZI SoLit ist mit 230.000 Datensätzen (2019) die umfangreichste, digitale Sammlung von Textnachweisen zur Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum.
- ▶ DZI SoLit ist auf die Dokumentation einzelner Zeitschriftenaufsätze und einzelner Aufsätze aus Sammelwerken spezialisiert.
- ▶ Alle in DZI SoLit nachgewiesenen Quellen werden in der Bibliothek des DZI vorgehalten.
- ▶ Der DZI-Thesaurus mit knapp 3.600 Deskriptoren und Nichtdeskriptoren als Grundlage der inhaltlichen Erschließung ermöglicht über die Verwendung dieser Suchbegriffe detaillierte und passgenaue Recherchen.
- ▶ Die Funktion der Literaturdokumentation des DZI umfasst mehrere Ebenen: sie spiegelt die verschiedenen Sichtweisen und Disziplinen innerhalb des Fachgebiets wider, trägt der fachlichen Relevanz der Literatur Rechnung und dokumentiert den historischen Wandel der Fachsprache.

40 Jahre Digitalisierung

- 1978** Beginn des Projekts „EDV-gestützte Dokumentation von Periodika, Monographien und Graue Literatur“ zur Periodikadokumentation (PERIODOK)
- 1979** Mit dem Kleinrechnersystem **SICOMP 10C** von Siemens werden die ersten 3.500 Dokumentationseinheiten (DE) aus Fachzeitschriften erfasst.
- 1982** DZI SoLit wird erstmals erwähnt und im Konrad-Zuse-Institut Berlin extern gehostet.
- 1996** DZI-eigene Administration mit einem Novell-Server und Beginn der Vervielfältigung und überregionalen Nutzung der Datenbank
- 1998** CD-Rom-Produktion mit Suchoberfläche (OPAC) zum Vertrieb der Literaturdaten
- 2001** DZI SoLit ist über den Host GBI-Genios im Internet abrufbar
- 2003** DZI SoLit wird fester Bestandteil des Datenbankpakets SOWI in Wiso-Net (GBI-Genios).
- 2005-2006** Teilnahme am Projekt INFOCONNEX des Informationszentrums Sozialwissenschaften (IZ) Bonn, einem Internetportal zum Abruf sozialer Informationen für Individualkunden
- 2009** Implementierung der neuen Bibliothekssoftware **ALEPHINO** im DZI
- 2008-2017** Teilnahme am Projekt SOWIPORT des IZ Bonn – einem Portal für Sozialwissenschaften, seit 2014 mit kostenlosem Abruf der DZI-Datenbank für Individualkunden



Karteikartenschrank



Systematik Sofie Quast



SICOMP 10C



Alephino-Oberfläche im DZI

